

## Suchergebnis

Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	01.09.2020
<b>Name</b>	<b>Bereich</b>	<b>Information</b>	<b>V.-Datum</b>



## Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG

Sinsheim

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

#### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

##### A. Grundlagen des Konzerns

##### 1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG (Gebhardt Intralogistics Group) ist als Holding tätig und hält unmittelbare Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften, die schwerpunktmäßig mit der Herstellung und Vermarktung von Intralogistiksystemen beschäftigt sind. Darüber hinaus verpachtet die Muttergesellschaft ihren Grundbesitz insbesondere an die beiden Tochtergesellschaften Gebhardt Fördertechnik GmbH (Gebhardt Fördertechnik) und Gebhardt Systems GmbH (Gebhardt Systems). Des Weiteren besteht seit dem Jahr 2008 mit beiden Gesellschaften jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Während sich die Tätigkeit der Gebhardt Fördertechnik, mit Standorten in Sinsheim, Pirmasens, Langenau und Siegen, auf die Produktion und den Vertrieb von Materialfluss- und innerbetrieblichen Logistiksystemen konzentriert, erarbeitet die Gebhardt Systems, mit Standorten in Sinsheim, Karlsruhe, Pirmasens und Langenau, die Konzeption der Steuerungstechnik sowie der IT-Anbindung und stellt die Softwaresysteme für einen effizienten Materialfluss zur Verfügung.

Ergänzt wird das Beteiligungsportfolio durch sieben weitere Tochtergesellschaften, von denen sechs ihren Sitz im Ausland haben. Die Gebhardt GmbH hat ihren Unternehmenssitz in Österreich, Götzis, und leistet überwiegend projektbezogene Konstruktions- und Entwicklungsarbeiten. Die Gebhardt Polska Sp. z o.o. ist in Polen, Poznan, ansässig und ist neben ihrer Vertriebstätigkeit auf dem osteuropäischen Markt noch im Servicebereich tätig. Die Gebhardt Intralogistics GmbH mit Unternehmenssitz in der Schweiz, Reinach, wurde im Jahre 2017 gegründet. Gegenstand der Unternehmung ist der Vertrieb von Gebhardt-Produkten, überwiegend auf dem Schweizer Markt. Die im Jahre 2019 gegründeten Gesellschaften Gebhardt Nordic AB mit Sitz in Schweden, Mölndal, und Gebhardt Nordic ApS mit Sitz in Dänemark, Hobro, sollen den Vertrieb im skandinavischen Raum vorantreiben. Die Gebhardt European Conveyor Systems Limited mit Sitz in Nottingham, Großbritannien, die im Januar 2013 erworben wurde, hat ihren Schwerpunkt sowohl in der Produktion als auch dem Vertrieb von Gebhardt-Produkten auf dem britischen Markt. Zusätzlich erarbeitet die Gebhardt European Conveyor Systems die Konzeption der Steuerungstechnik sowie der IT-Anbindung und stellt die Softwaresysteme für einen effizienten Materialfluss zur Verfügung. Die Next Intralogistics GmbH mit Sitz in Sinsheim bietet Fördertechnik in Form von standardisierten Modulbaukästen zur effizienten Planung von Intralogistikanlagen an.

Da die Gesellschaften in Österreich, Polen, Schweden, Dänemark und der Schweiz sowie die Next Intralogistics GmbH in Deutschland aufgrund ihrer Größe und Geschäftstätigkeit innerhalb der Konzernstruktur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden diese jeweils nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Gemeinsam entwickelt die Gebhardt Intralogistics Group maßgeschneiderte Komplettlösungen - von der Idee bis zur vollständigen Realisierung in den Bereichen Transport- & Lagertechnik, Sortier- und Verteiltechnik, Güteraufzüge, Montagetechnik sowie mobile Roboter und die dazu passenden Steuerungs- und Softwaresysteme - alles aus einer Hand.

Die Kunden aus unterschiedlichen Branchen werden von Gebhardt weltweit beliefert, wobei der Schwerpunkt einerseits auf dem deutschen sowie europäischen Markt, aber auch zunehmend auf dem amerikanischen Markt liegt.

##### 2. Forschung und Entwicklung

In projektunabhängige Entwicklungen von Produkten und Systemen investierte das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr ca. T-EUR 5.199 (Vorjahr: T-EUR 3.973). Die Forschung und Entwicklung mechatronischer Systeme gliedert sich in die vier Bereiche Stetigfördertechnik, Lagertechnik Regalbediengeräte & Vertikalförderer, Lagertechnik Shuttle & mobile Roboter und Sortiertechnik. Neben dem Bereich der mechatronischen Systeme gibt es Entwicklungsteams für Software, Elektro- sowie Steuerungstechnik. Die F&E-Maßnahmen gliedern sich in die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie in die Modernisierung, Modularisierung und Standardisierung bestehender Produkte und Dienstleistungen.

Im Bereich Sortiertechnik wurden unterschiedliche Systeme entwickelt, die das Sortieren und Puffern von Fördergütern erlauben. Diese Systeme sind in verschiedenen Branchen einsetzbar und ergänzen das bisherige Produktportfolio. Durch diese Ergänzung ergeben sich auch für bestehende Produkte neue Einsatzszenarien. Sortiertechnik stellt oftmals ein Kernelement für bestimmte Kundenprozesse dar. Aus der Erfahrung mit anderen Produkten ist zu erwarten, dass Produkte aus dem Bereich Sortiertechnik auch weitere Bedarfe aus dem Bereich der Stetigförderer auslösen. Es ist zu erwarten, dass die neu entwickelten Produkte im Laufe des Jahres 2020 verkaufsfähig entwickelt sind.

Mit dem neuen Produkt OLS X (ehemaliger Arbeitstitel „OLS 3D“) wurde im Bereich Shuttle & mobile Roboter das Portfolio weiter ausgebaut. Das OLS X ist ein hybrides System, entwickelt auf Basis der bekannten GEBHARDT-OLS-Shuttle und unseren Lösungen aus dem Bereich Fahrerlose Transportsysteme. Das OLS-X-System ermöglicht es, horizontal die Lagergasse zu wechseln und gezielt einzelne Arbeitsplätze, direkt am Lager oder in der Werkshalle, anzufahren. Daraus ergeben sich verschiedene Vorteile für unsere Kunden, aber auch für uns in der Projektierung der Systeme, die sich dadurch modularer aufbauen lassen. Das OLS X ist sehr flexibel einsetzbar und wir erwarten dadurch einen breiteren Markt als bisher adressieren zu können, jedoch auch eine gewisse Kannibalisierung bestehender Produktangebote. Der Bereich arbeitet ferner an einer Familie von fahrerlosen Transportsystemen für verschiedene Gewichts- und Anwendungsklassen. Wir erwarten dort zukünftig einen stark wachsenden Markt. Erste Pilotkunden konnten gewonnen werden. Ferner betreibt der Bereich die Weiterentwicklung bestehender Produkte aber auch Grundlagenentwicklung für Zukunftstechnologien in der Lagertechnik.

Der Bereich Stetigfördertechnik wurde um einzelne neue Fördermodule ergänzt, die das Gesamtsystem abrunden. Die größten Aufwendungen in diesem Bereich flossen erneut in die begonnene Modernisierung der Palettenfördertechnik. Ein weiteres großes Projekt im Bereich Stetigförderer ist die Integration der Steuerungs- und Elektronikkomponenten zur Optimierung von Produktionsabläufen und der Projektabwicklung. Eine derart tiefe Integration ist Voraussetzung für Industrie 4.0 und IoT-Szenarien.

Der Bereich Lagertechnik Regalbediengeräte & Vertikalförderer hat das Regalbediengerät für Paletten bis 24m Höhe weiterentwickelt. Das Produkt wurde erfolgreich bei ersten Kunden eingesetzt und ist auch mehrfach verkauft worden. Gemeinsam mit der modernisierten Palettenfördertechnik erschließt das Palettenregalbediengerät neue Marktsegmente. Die im Vorjahr angestoßenen Entwicklungen tragen somit erste Früchte. Neu entwickelt wurde ein System zur mehrfach tiefen Lagerung in Kanallagern. Diese Lösungen werden in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie aber auch im produzierenden Gewerbe eingesetzt. Wir konnten eine bestehende Technologie-Plattform erweitern und somit bereits im Jahr 2019 ein erstes Kundenprojekt realisieren. Im Bereich Vertikalförderer wurden vornehmlich spezielle Kundenlösungen entwickelt und erfolgreich am Markt platziert.

Zur durchgängigen Digitalisierung und Vernetzung von GEBHARDT-Intralogistikanlagen entwickelte die Unternehmung die Galileo-IoT (Internet-of-Things) Plattform. Diese Industrie-4.0-Lösung bietet dem Kunden die Möglichkeit, sämtliche Daten, von der Mechanik über die Steuerung bis zur Software, in einer Cloud zu sammeln und auszuwerten. Mit den Daten lassen sich beispielsweise Fehler oder ein Wartungsbedarfeinzelnier Anlagenkomponenten frühzeitig erkennen. Diese Lösung ist Teil der Digital Services, die die Unternehmensgruppe anbietet. Die Galileo-IoT-Plattform findet regen Zuspruch unserer Kunden und wurde 2019 weiterentwickelt. Neue Komponenten des Systems umfassen erste Anwendungen für Künstliche Intelligenz und Machine Learning.

Im Bereich Vertrieb wird dem Kunden durch die virtuelle GEBHARDT-Planungslösung mittels Augmented- und Virtual-Reality-Brillen schon bei der Planung der Anlage das Endergebnis in die noch leere Halle projiziert. Der Kunde erhält somit einen Gesamtüberblick und kann sich in der virtuellen Welt einen besseren Überblick über seine Intralogistikanlage verschaffen. Durch Investitionen im Vertrieb wird der Bereich der dreidimensionalen Planung weiterhin stark ausgebaut. Wir haben zudem im Rahmen einer Studie des Fraunhofer Instituts eine Augmented-Reality-Lösung für Kommissionierprozesse entwickelt. Diese Lösung stößt auf großes Kundeninteresse und wird daher weiterentwickelt.

Die Unternehmensgruppe investiert stark in den Bereich Industrie 4.0 und Digitalisierung. Neue Produkte und Dienstleistungen werden gezielt auf Vernetzbarkeit hin entwickelt, um die Chancen der vierten industriellen Revolution nutzbar zu machen. Das vereinende Element ist die oben beschriebene Galileo-IoT-Plattform. Ein Beispiel für ein neues Produkt aus dem Jahre 2019 ist die Software Galileo Insight, welche technische und betriebswirtschaftliche Daten zusammenführt und dem Anwender in eigens gestalteten Dashboards präsentiert. Der Anwender hat dadurch den Vorteil, Entscheidungen auf Grundlage einer konsistenten Datenbasis zu treffen.

Durch die permanente Kooperation mit Partnern aus der universitären Forschung werden durchgehend Grundlagenprojekte für zukünftige Produkte und Systeme erforscht, die zur Sicherung der Marktposition unabdingbar sind. Wir konnten 2019 über 10 Patentanmeldungen einreichen und wollen dies in den Folgejahren weiter stark ausbauen. Geistiges Eigentum wird von der Konkurrenz zunehmend als Mittel im Wettbewerb verwendet, worauf wir damit reagieren. Die Innovationskraft der Unternehmensgruppe lässt perspektivisch eine höhere Anzahl an Patentanmeldungen zu.

Generelle Entwicklungsziele sind die Voraussetzungen für schnellere Inbetriebnahmen und hohe Flexibilität bzgl. zukünftiger Anforderungen zu schaffen, eine universelle Verwendbarkeit in verschiedenen Zielbranchen und die Umsetzung einer durchgängigen Modul- und Plattformstrategie. Alle fahrzeugbasierten Systeme werden nach einheitlichen Designrichtlinien gestaltet und teilen sich Technologiebaukästen.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die deutsche Fördertechnik- und Intralogistikbranche rechnete für das Geschäftsjahr 2019 mit einem moderaten Wachstum von 3 %. Diese Prognose wurde im Berichtsjahr deutlich übertroffen. Das Produktionsvolumen stieg von 23,1 Milliarden Euro im Jahr 2018 auf schätzungsweise 24,7 Milliarden Euro im Jahr 2019. Somit zeichnete sich die gesamte Branche durch ein Wachstum in Höhe von 7 % aus. Neben der positiven Entwicklung des Produktionsvolumens verzeichneten auch die deutschen Exporte einen Anstieg um 5 % auf 16,7 Milliarden Euro. Die wichtigsten Abnehmerländer waren die USA, Frankreich und die Niederlande.

(Quellen: <https://foerd.vdma.org/viewerZ-/v2article/render/47396071>; [https://foerd.vdma.org/documents/105812/47396192/D\\_Produktionsvolumen\\_1583412911587.jpg/b00a007a-00c8-e198-f4e3-7b2f02537c0d](https://foerd.vdma.org/documents/105812/47396192/D_Produktionsvolumen_1583412911587.jpg/b00a007a-00c8-e198-f4e3-7b2f02537c0d); [https://foerd.vdma.org/documents/105812/47396192/D\\_Export\\_2019\\_1583490588838.jpg/80c7869f-f928-5d12-8475-3b090ccf39cf](https://foerd.vdma.org/documents/105812/47396192/D_Export_2019_1583490588838.jpg/80c7869f-f928-5d12-8475-3b090ccf39cf))

## 2. Geschäftsverlauf

Der Gebhardt-Konzern kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurückblicken. Die Unternehmensgruppe erreichte im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis in Höhe von T-EUR 3.989 und lag somit nur knapp unter dem geplanten Ergebnis (Plan: T-EUR 4.279).

Der Umsatz stieg auf den höchsten Wert der Unternehmensgeschichte und lag im Berichtsjahr bei T-EUR 111.481 (Vorjahr: T-EUR 77.243). Der Konzern konnte somit ein deutliches Umsatzwachstum von 44,3 % verzeichnen. Auch der geplante Umsatz von T-EUR 98.394 konnte um 13,3 % übertroffen werden. Ursächlich für die Planübererfüllung war insbesondere die Fertigstellung und damit einhergehend die Abrechnung einzelner Großprojekte. Die Gesamtleistung in Höhe von T-EUR 128.746 (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderung +/- aktivierte Eigenleistungen, ohne sonstige betriebliche Erträge) verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (T-EUR 92.663) ebenfalls deutlich um 38,9 %.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2019 innerhalb des Konzerns betrug rund T-EUR 146.793 (Vorjahr: T-EUR 149.739). Davon war zum Bilanzstichtag ein Volumen in Höhe von rund T-EUR 57.023 angearbeitet. Die erhaltenen Anzahlungen für die noch nicht abgerechneten Aufträge betragen per 31. Dezember 2019 T-EUR 73.852. Im Jahr 2020 waren bislang Auftragsgänge in Höhe von rund T-EUR 23.851 zu verzeichnen (Stand: 22. April 2020).

Die inländische Tochtergesellschaft Gebhardt Fördertechnik GmbH erzielte ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T-EUR 4.306 (Vorjahr: T-EUR 4.454) und konnte somit das geplante Ergebnis von T-EUR 3.466 deutlich übertreffen. Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 4.093 (Vorjahr: T-EUR 3.109). Ein Großteil der Investitionen wurde hierbei in die technischen Anlagen und Maschinen (T-EUR 2.512) und den Fuhrpark (T-EUR 541) getätigt. Weiter beschäftigte die Fördertechnik im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 341 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 303). Hiervon befanden sich 48 Mitarbeiter in der Ausbildung beziehungsweise im Studium (Vorjahr: MA 47).

Die inländische Tochtergesellschaft Gebhardt Systems GmbH erreichte ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T-EUR 1.002 (Vorjahr: T-EUR 100) und überschritt ebenfalls das geplante Ergebnis von T-EUR 689 um 45,4 %. Diese Überschreitung lässt sich im Wesentlichen auf die Fertigstellung einzelner Großprojekte zurückführen. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 207 (Vorjahr: T-EUR 215). Die Gebhardt Systems beschäftigte durchschnittlich 102 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 91), inklusive ihrer 19 Auszubildenden beziehungsweise Studierenden (Vorjahr: MA 15). Die Gebhardt Systems GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 auf die Schwestergesellschaft Gebhardt Fördertechnik GmbH verschmolzen.

Die ausländische Tochtergesellschaft Gebhardt European Conveyor Systems Limited erzielte ein Ergebnis laut Handelsbilanz II in Höhe von T-EUR -1.216 (Vorjahr: T-EUR 233) und konnte somit das geplante Ergebnis in Höhe von T-EUR 124 nicht erreichen, was im Wesentlichen auf ein nicht Erreichen der Umsatzziele bei gleichzeitig erhöhten Materialaufwendungen zurückzuführen ist. Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr einen Betrag von T-EUR 146 (Vorjahr: T-EUR 187) und beschäftigte im Mittel 48 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 43).

Der Gebhardt-Konzern, inklusive der nicht konsolidierten Unternehmen, beschäftigte im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 507 Mitarbeiter (Vorjahr: MA 448). Hiervon befanden sich 66 Mitarbeiter in der Ausbildung beziehungsweise im Studium (Vorjahr: MA 62). Das Investitionsvolumen der konsolidierten Gesellschaften betrug im Berichtsjahr T-EUR 8.726 (Vorjahr: T-EUR 6.144).

## C. Darstellung der Lage des Konzerns

### 1. Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2019 weist die Gebhardt-Gruppe eine Bilanzsumme von T-EUR 55.095 aus. Gegenüber dem Vorjahr (T-EUR 41.123) stellt dies eine Bilanzverlängerung um 34,0 % dar.

Auf der Aktivseite der Bilanz wurde das Anlagevermögen aufgrund eines größeren Investitionsvolumens, insbesondere in den neuen Industriepark, sowie der Aktivierung von Entwicklungskosten auf T-EUR 20.131 erhöht (Vorjahr: T-EUR 13.826). Dadurch erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 36,5 % (Vorjahr: 33,7 %). Das Umlaufvermögen liegt mit T-EUR 34.130 ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau (T-EUR 26.335). Aufgrund der höheren Bilanzsumme verringerte sich jedoch der Anteil des Umlaufvermögens leicht auf 61,9 % (Vorjahr: 64,0 %). Das Wachstum des Umlaufvermögens ist besonders auf die Fertigstellung mehrerer Großprojekte zum Jahresende und der damit einhergehenden stichtagsbedingten Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 106,35 % auf den Wert von T-EUR 23.273 (Vorjahr: T-EUR 11.279) zurückzuführen. Zudem haben sich die liquiden Mittel leicht um T-EUR 385 erhöht. Demgegenüber sanken die Vorräte im Geschäftsjahr 2019 deutlich um T-EUR 4.584 auf T-EUR 2.667 (Vorjahr: T-EUR 7.251), was im Wesentlichen auf den erhöhten Anteil aktivisch ausgewiesener erhaltener Anzahlungen (+T-EUR 20.551) zurückzuführen ist.

Maßgeblich für die Bilanzverlängerung auf der Passivseite ist zum einen die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um T-EUR 1.939 auf T-EUR 8.078 (Vorjahr: T-EUR 6.139) und zum anderen der Anstieg der Verbindlichkeiten um T-EUR 10.914 auf T-EUR 37.268 (Vorjahr: T-EUR 26.354). Die Erhöhung der Rückstellungen steht insbesondere im Zusammenhang mit höheren Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen (T-EUR +546) sowie für ausstehende Rechnungen (T-EUR +362) und Nachlaufkosten (T-EUR +742). Innerhalb der Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T-EUR 13.445, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T-EUR 2.844 und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um T-EUR 430 gestiegen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert primär aus dem erhöhten Kapitalbedarf aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeit. Demgegenüber sind insbesondere die passivierten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um T-EUR 5.650 auf T-EUR 4.735 gesunken.

Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag T-EUR 9.252 und wuchs somit um 12,1 % (Vorjahr: T-EUR 8.255). Treiber dieses Wachstums ist zum einen das gute Ergebnis in Höhe von T-EUR 3.989 und zum anderen die Erhöhung der Gewinnrücklagen durch die Gesellschafter um T-EUR 1.060. Durch die höhere Bilanzsumme verringerte sich allerdings die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2019 auf 16,8 % (Vorjahr: 20,1 %).

### 2. Ertragslage

Unter dem Strich konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis von T-EUR 3.989 erreichen und bestätigte damit annähernd das Ergebnis des Vorjahres von T-EUR 4.649.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtszeitraum um T-EUR 34.238 auf T-EUR 111.481 gestiegen, jedoch sank in Folge dessen die Umsatzrentabilität von 6,0 % im Jahr 2018 auf 3,6 % im Geschäftsjahr 2019. Ursächlich für die Zunahme der Umsatzerlöse ist die bereits genannte Abrechnung einzelner Großprojekte zum 31. Dezember 2019. Während im Ausland die Umsatzerlöse um 71,9 % auf 61.345 (Vorjahr: T-EUR 35.686) signifikant gestiegen sind, war das Wachstum der Umsatzerlöse im Inland um 20,6 % auf T-EUR 50.136 (Vorjahr: T-EUR 41.557) etwas moderater. Im Bereich Intralogistiksysteme erhöhten sich die Umsatzerlöse um 49,1 % auf T-EUR 99.831 (Vorjahr: T-EUR 66.937), wohingegen beim Service und den sonstigen Erlösen die Erhöhung um 13,0 % auf T-EUR 11.650 (Vorjahr: T-EUR 10.306) etwas gemäßiger ausfiel.

Auf der Seite der Aufwendungen hatte der Gebhardt-Konzern einen Anstieg der Materialkosten (inkl. Dienstleistungen) von T-EUR 47.946 im Geschäftsjahr 2018 auf T-EUR 77.107 im Geschäftsjahr 2019 zu verzeichnen. Im Verhältnis zu der Gesamtleistung erhöhte sich somit die Materialaufwandsquote auf den Wert von 59,9 % (Vorjahr: 51,7 %). Diese Zunahme lässt sich vornehmlich durch den gestiegenen Anteil von fremdbeschafften Waren erklären. Die Personalaufwendungen stiegen im gleichen Zeitraum um 12,7 % auf T-EUR 32.512 (Vorjahr: T-EUR 28.851). Ihr Anteil an der Gesamtleistung betrug im Geschäftsjahr 2019 25,3 % (Vorjahr: 31,2 %). Die Abschreibungsintensität ist mit 1,8 % im Vergleich zur Vorperiode leicht gesunken (Vorjahr: 2,3 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T-EUR 13.056 sind im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: T-EUR 9.101) um T-EUR 3.955 angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erhöhte Betriebs- und Vertriebsaufwendungen zurückzuführen.

### 3. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten) hat sich gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 423 auf T-EUR 8.183 erhöht.

Der Konzern wies hierbei einen operativen Cashflow von T-EUR -959 aus. Dieser wurde bei einem positiven Jahresergebnis in Höhe von T-EUR 3.989 im Wesentlichen durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T-EUR 11.161 verursacht. Positiv wirkten sich hingegen die Erhöhung der Rückstellungen um T-EUR 1.940 sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T-EUR 2.844 aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T-EUR -8.624 ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen (T-EUR 171) sowie das Sachanlagevermögen (T-EUR 8.394) und das Finanzanlagevermögen (T-EUR 172) zurückzuführen. Investitionen wurden hauptsächlich in den Bereichen Software, EDV-Hardware, technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge sowie in den neuen Industriepark getätigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T-EUR 10.006. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Kreditaufnahmen in Höhe von T-EUR 14.184 und -rückführungen in Höhe von T-EUR 701. Zudem wurden Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von T-EUR 3.017 vorgenommen.

Die Geschäftsleitung des Mutterunternehmens schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt als gut ein.

Wesentliche Finanzierungsquellen des Konzerns sind Betriebsmittelkredite und Kundenanzahlungen. Die zur Verfügung stehenden Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag nur zu einem geringen Anteil in Anspruch genommen.

### D. Prognosen zum Geschäftsverlauf für das Jahr 2020

Nach Angaben des Verbandes deutscher Maschinen und Anlagenbauer (VDMA) wird für das Geschäftsjahr 2020 ein leichter Produktionsrückgang in Höhe von 1 % auf 24,5 Milliarden Euro erwartet. Aufgrund niedrigerer Auftragseingänge in Teilbereichen der Branche, ist davon auszugehen, dass sich die Dynamik des Wachstums der Vorjahre nicht weiter fortsetzt. Jedoch bleiben die mittel- und langfristigen Wachstumstreiber der Branche weiterhin intakt.

(Quelle: <https://foerd.vdma.org/viewer/-/v2article/render/47396071>)

Die Auswirkungen der COVID-19-Krise werden auch im Maschinen- und Anlagenbau tiefe Spuren hinterlassen und nach neuesten Erkenntnissen zu einer Wirtschaftskrise ungeahnten Ausmaßes führen. Im Zuge dessen hat der Konzern die Prognose für den Geschäftsverlauf 2020, insbesondere für die nachfolgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, nochmals angepasst.

Der Konzern rechnete ursprünglich für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresumsatz von T-EUR 138.101 und somit mit einem Umsatzwachstum von 23,9 %. Dieser Planumsatz wurde mit dem Eintritt der COVID-19-Krise auf T-EUR 118.097 nach unten korrigiert und somit beträgt das erwartete Umsatzwachstum nur noch 5,9 %. Als Auftragseingang gab der Konzern ursprünglich die Zielvorgabe von T-EUR 126.168 an. Diese Zielvorgabe wurde aufgrund der aktuellen Situation ebenfalls auf T-EUR 75.701 nach unten korrigiert.

Neben den steigenden Umsatzerlösen rechnete Gebhardt für das Jahr 2020 zunächst auch mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von T-EUR 3.840 (Berichtsjahr: T-EUR 3.989). Aufgrund der momentanen Unsicherheit geht der Konzern jetzt nur noch von einem Ergebnis in Höhe von T-EUR 1.218 aus. Im Verhältnis zum Umsatz kalkulierte die Gruppe mit einer Rentabilitätsrate (Umsatzrentabilität) von ursprünglich 2,8 % (Berichtsjahr: 3,6 %) und berichtigte diese auf 1,0 % nach Anpassung der Planzahlen. Zum einen begründet die Unternehmensgruppe die konservative Planung durch die COVID-19-Krise und die daraus resultierenden wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten, zum anderen wird damit gerechnet, dass einige Großprojekte erst im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen werden und somit noch keine Gewinnrealisierung stattfindet.

### E. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch die COVID-19-Krise ist eine erhebliche Verunsicherung in der globalen Wirtschaft entstanden. Diese Unsicherheit führt zu Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft. Inwieweit dies Einfluss auf unseren Auftragseingang hat, ist schwer zu beziffern. Wir gehen derzeit aber von einem sinkenden Auftragseingang aus. Eventuell ergeben sich Chancen durch die Zunahme von Online Shopping, welches ein kontaktloses Einkaufen ermöglicht und so die Gefahr einer Ansteckung senkt. Unsere Anlagen sind prädestiniert für Anwendungen im eCommerce. Je kürzer die Krise dauert, umso schneller ist davon auszugehen, dass die Geschäfte sich normalisieren. Nach der Krise ist mit Nachholeffekten zu rechnen. Der Umsatz 2020 ist nach jetziger Erkenntnis von der Krise noch nicht stark beeinflusst, da noch ein hoher Auftragsbestand abzuarbeiten ist. Wir reagieren auf die COVID-19-Krise z. B. mit einer Anpassung der Kapazitäten, welche in der Vergangenheit auch vermehrt mit vielen Leiharbeitskräften ausgebaut wurden. Dies kann nun kurzfristig angepasst und reduziert werden.

Durch das Aufkommen des neuartigen Coronavirus sind international Messen ausgefallen, was die Nachfrageseite beeinflusst. Der Konzern hatte eine Vielzahl von neuen Produkten vorbereitet, die z. B. auf der Messe Logimat hätten gezeigt werden sollen. Als Ersatz wurde eine virtuelle Messe eingerichtet, die die Interessenten umfassend über die Neuentwicklungen informiert. Auch virtuelle Rundgänge, auf dem bei uns aufgebauten Messeexponat, wurden angeboten. Mit einer Webinar-Reihe konnte sich interessiertes Fachpublikum weiterbilden. Die virtuelle Messe wurde umfassend beworben und viele Kontakte konnten geknüpft werden. Eine reale Messe kann so aber nicht ersetzt werden.

Die Intralogistikbranche steht, wie die gesamte Investitionsgüterindustrie, vor einer entscheidenden Wende. Die vierte industrielle Revolution (Industrie 4.0) erfordert digitalisierte Maschinen und Anlagen. Der Gebhardt-Konzern hat diesen Trend bereits frühzeitig erkannt und sieht sich durch sein Produktportfolio in der Lage, von diesem Wandel zu profitieren. Es ist davon auszugehen, dass dieser Trend durch aber vor allem nach der COVID-19-Krise weiter zunimmt, da automatisierte Produktionslinien und Lager keinen engen Kontakt zwischen Menschen erfordern.

Neben vernetzten Maschinen und Anlagen werden zukünftig auch immer ökonomischere sowie flexiblere Lösungen am Markt nachgefragt werden. Der Konzern investiert deshalb einen Großteil ihres Entwicklungsetats in den Aufbau und die Erweiterung eines Technologiebaukastens, der es erlaubt, neue Produkte kundenindividuell mittels einer Plattformstrategie zu entwickeln. Ein hoher Grad an standardisierten Modulen im Bereich der Förder- und Lagertechnik bildet hierfür die Grundlage.

Im Bereich der Lagertechnik wird der Anteil der Shuttlesysteme weiterzunehmen. Diese haben aufgrund ihrer Skalierbarkeit einen klaren Vorteil gegenüber den Regalbediengeräten. Auch hier konnte die Unternehmensgruppe den Trend frühzeitig erkennen und daran partizipieren. Die Shuttle-Systeme werden zunehmend intelligenter. Der Konzern baut deshalb Know-How im Bereich künstlicher Intelligenz auf und hat bereits erste Anwendungen im Test. Es bestehen Kooperationen mit verschiedenen Forschungseinrichtungen. Auch für den Markt der mobilen Roboter (eine Weiterentwicklung der fahrerlosen Transportsysteme) ist ein großes Wachstum prognostiziert, an dem wir mit einer eigens entwickelten Produktreihe partizipieren möchten.

Technologische Veränderungen in einzelnen Bereichen der Intralogistik bieten die Chance in Märkte vorzudringen, die bisher durch etablierte Unternehmen besetzt waren. Gebhardt beobachtet diese Entwicklungen sorgfältig.

Eine weitere Chance sieht der Konzern im Trend zum E-Commerce. Zum einen werden immer mehr Waren versendet und gelagert, zum anderen reduzieren sich die vom Endverbraucher akzeptierten Lieferzeiten. Intralogistiksysteme ermöglichen hierbei eine ökonomische sowie schnelle Beförderung der Waren. Wie bereits erwähnt ist hier mit einem Branchenwachstum durch die COVID-19-Krise zu rechnen, was auch die Nachfrage nach Intralogistiklösungen steigern sollte.

Als Risiko stuft der Konzern den aufkommenden Protektionismus einzelner Staaten ein. Mögliche Zölle könnten hierbei die Auslandsnachfrage beeinträchtigen. Die Grenzschießungen durch die COVID-19-Krise stellen ein Risiko für die Realisierung der Projekte dar, was aber durch den Einsatz lokaler Arbeitskräfte abgemildert wird. Auch Werksschließungen und Bauteileknappheit stellen ein Risiko dar, dem wir mit einer intensiven Second-Source-Strategie begegnen. Sollte die Wirtschaft durch die voran angesprochenen Risiken in eine tiefe Rezession rutschen, ist davon auszugehen, dass die Investitionstätigkeit zurückgeht und der Preisdruck zunimmt. Wir begegnen der Krise bereits, unter anderem, mit Kapazitätsanpassungen und einer Intensivierung des Service-Geschäfts. Im Service-Geschäft setzen wir zunehmend auch auf digitale Angebote.

Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union betrifft auch Gebhardt, da der britische Markt eine wichtige Absatzquelle für den Konzern darstellt. Zwar ist vieles zum jetzigen Stand noch ungewiss, sodass ein Großteil der weiteren Entscheidungen von der zukünftigen Entwicklung abhängig gemacht werden muss, jedoch hat sich der Konzern bereits umfangreich auf den Austritt vorbereitet. Zum einen wurde eine Kurssicherung in britischen Pfund abgeschlossen, um die Unternehmensgruppe vor Kursverlusten zu schützen, zum anderen wurden die Lagerbestände der britischen Tochtergesellschaft erhöht, um mögliche Störungen in der Lieferkette temporär ausgleichen zu können. Die englische Tochtergesellschaft wurde zudem besser mit Maschinen und IT-Equipment ausgestattet, um weitgehend autark von der deutschen Gesellschaft agieren zu können. Die englische Niederlassung hat so die Möglichkeit, sich kurzfristig an Marktbedürfnisse in Großbritannien anzupassen und dennoch von den Entwicklungen und Technologien des Stammhauses zu profitieren.

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen sowie Liquiditätsengpässen enthalten die Kundenaufträge von Gebhardt in der Regel Abschlagszahlungen zu den jeweiligen Projektphasen. Für Anzahlungs-, Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften bestehen ausreichende Linien von Kreditinstituten und Kautionsversicherern.

Der COVID-19-Krise begegnen wir mit umfangreichen Maßnahmen in allen Bereichen des Konzerns. Der Schutz der Mitarbeiter bei gleichzeitigem Erhalt der Lieferfähigkeit hat oberste Priorität.

Das größte Potenzial von Gebhardt stellt nach wie vor die hohe Diversifikation der Produkte und Märkte, in denen die Unternehmensgruppe vertreten ist, dar. Als Konzern mit marktführenden Produktlösungen wird Gebhardt aufgrund der innovativen Produkte langfristige Marktpotenziale kontinuierlich erschließen. Hierfür strebt der Konzern nach wie vor einen weiteren Ausbau des globalen Netzwerkes an, so dass die weltweiten Marktpotenziale durchdrungen werden können. Gebhardt setzt weiter konsequent die strategischen Projekte wie Innovation, Standardisierung der Produktpalette und die Optimierung der ERP-/CAD-Systeme um. Durch den permanenten Ausbau einzelner Abteilungen werden Projekte im In- aber auch verstärkt im Ausland realisiert. Diese Strategie hat sich bereits in den letzten Jahren bewährt. Somit ergibt sich trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds viel Potenzial für ein langfristig gesundes Wachstum des Konzerns.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen und Planungen gehen wir für die folgende Periode von einem herausfordernden Marktumfeld aus. Die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung der bestehenden Risiken sind aus Sicht des Konzerns als ausreichend zu bewerten. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, sind derzeit nicht zu erwarten.

## **F. Nachtragsbericht**

Zur Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf den Anhang.

**Sinsheim, im April 2020**

**Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG**

**Die Geschäftsführer**

**Marco Gebhardt****Fritz Gebhardt****Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2019****AKTIVA**

	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2018 T-EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	373.135,05			452
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	448.387,24			598
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,51			0
		821.522,80		1.050
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.065.052,97			7.977
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.584.203,39			1.192
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.167.794,41			2.879
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.246.767,23			654
		19.063.818,00		12.702
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmer	244.894,35			73
2. Genossenschaftsanteile	1.196,00			1
		246.090,35		74
			20.131.431,15	13.826
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.564.055,63			7.959
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	57.023.451,12			41.789
3. Geleistete Anzahlungen	8.196.385,82			6.070
4. abzüglich: Erhaltene Anzahlungen	-69.117.328,90			-48.566
		2.666.563,67		7.252
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.823.901,31			9.663
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	739.198,80			669
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.710.329,36			947
		23.273.429,47		11.279
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.189.962,47		7.805
			34.129.955,61	26.336
C. Rechnungsabgrenzungsposten			833.482,92	956
D. Aktive latente Steuern			0,00	5
			55.094.869,68	41.123

**PASSIVA**

	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2018 T-EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		500.000,00	500
II. Kapitalrücklagen		505.000,00	505
III. Gewinnrücklagen		2.068.348,13	1.008
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-26.408,76	-44

	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2018 T-EUR
V. Konzern-Bilanzgewinn	6.205.458,77		6.286
		9.252.398,14	8.255
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59.351,00		58
2. Steuerrückstellungen	855.000,00		475
3. Sonstige Rückstellungen	7.222.995,68		5.664
		8.137.346,68	6.197
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.937.408,44		3.492
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.862.962,44			(748)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 9.074.446,00			(2.744)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 3.466.910,00			(625)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.734.447,13		10.385
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.734.447,13			(10.385)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.148.099,87		7.304
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.148.099,87			(7.304)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	276.653,44		134
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 276.653,44			(134)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.484.494,20		2.055
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.484.494,20			(2.055)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.687.132,81		2.984
davon aus Steuern: EUR 1.346.197,76			(1.608)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 26.440,69			(20)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.687.132,81			(2.984)
		37.268.235,89	26.354
D. Rechnungsabgrenzungsposten		389.671,97	261
E. Passive latente Steuern		47.217,00	56
		55.094.869,68	41.123

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2018 T-EUR
1. Umsatzerlöse	111.481.302,54		77.243
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	15.234.670,66		14.423
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.029.724,16		997
		128.745.697,36	92.663
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.269.088,72	1.030
davon aus Währungsumrechnung:		(359.013,27)	(99)
		130.014.786,08	93.693
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-54.760.058,47		-33.220
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.347.600,57		-14.726
		-77.107.659,04	
		52.907.127,04	45.747
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-27.754.993,48		-24.683
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.756.999,54		-4.168
davon für Altersversorgung:	-(63.073,38)		-(93)
		-32.511.993,02	

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2018 T-EUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.357.010,59	-2.144
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.055.937,17	-9.101
davon aus Währungsumrechnung:		-(365.679,09)	-(75)
		4.982.186,26	5.651
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.583,47	4
davon aus verbundenen Unternehmen:		(246,56)	(2)
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-571,07	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-465.787,11	-382
davon aus Aufzinsung:		-(2.873,00)	-(3)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-480.899,01	-581
davon aus latenten Steuern:		(3.634,79)	-(63)
13. Ergebnis nach Steuern		4.036.512,54	4.692
14. Sonstige Steuern		-47.877,82	-43
15. Konzern-Jahresüberschuss		3.988.634,72	4.649

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

### A. Angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, Registergericht Mannheim, HRA340 734 zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist nach den Bestimmungen der §§ 242 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Da alle Unternehmen des Konsolidierungskreises auf den 31. Dezember bilanzieren, war auch der Konzernabschluss auf diesen Stichtag aufzustellen.

Gemäß § 264b HGB befreit dieser Konzernabschluss die Muttergesellschaft Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG von der Verpflichtung, ihren Einzelabschluss offenzulegen.

Zur sachgerechteren Darstellung der Ertragslage wurde im Berichtsjahr ein Betrag in Höhe von T-EUR 1.440 vom Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in den Materialaufwand für bezogene Leistungen umgliedert. Für Zwecke der Vergleichbarkeit wurde der entsprechende Vorjahresbetrag in Höhe von T-EUR 1.729 an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst.

### B. Konsolidierung

#### 1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG als Mutterunternehmen sowie zwei inländische Tochtergesellschaften und eine ausländische Tochtergesellschaft. Dem Mutterunternehmen steht die unmittelbare Mehrheit der Stimmrechte an den Tochtergesellschaften zu.

Sechs Tochterunternehmen, die auch in zusammengefasster Betrachtung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

#### 2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte der der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG zuzurechnenden Anteile an den in die Konzernbilanz einbezogenen Tochtergesellschaften mit den auf diese Anteile entfallenden Eigenkapitalpositionen, erfolgte gem. § 301 Abs. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Der aus der Kapitalkonsolidierung verbleibende passivische Unterschiedsbetrag zwischen den Beteiligungsbuchwerten und dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften wird gemäß DRS 23.148 im Konzern-Bilanzgewinn ausgewiesen bedingt durch die Einordnung als technischer Unterschiedsbetrag, der aus Gewinnthesaurierungen der konsolidierten Tochterunternehmen resultiert.

Der aus der Kapitalkonsolidierung der ausländischen Tochtergesellschaft resultierende aktive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen und vollständig über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Zwischenergebnisse im Anlagevermögen sowie die Zwischenergebnisse im Umlaufvermögen werden ggf. eliminiert. Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind eliminiert.

Aus den Konsolidierungsvorgängen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Für darüber hinausgehende latente Steuern, die sich aus Abweichungen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergeben, gilt: Abweichungen resultieren insbesondere aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Ergänzungsbilanzen.



Im Berichtsjahr wurden passive latente Steuern in Höhe von T-EUR 47 bilanziert. Bei der Berechnung der passiven latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 12,95 % zugrunde gelegt.

### **C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung**

Gliederung, Ansatz und Bewertung werden im Konzernabschluss grundsätzlich nach den gleichen Methoden wie beim Einzelabschluss vorgenommen.

#### **1. Anlagevermögen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und die Finanzanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Die Vermögensgegenstände mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear bzw. degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungszeiträume betragen grundsätzlich für entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände 2 bis 5 Jahre (Kundenstamm: 8 Jahre), ansonsten in der Regel für Gebäude zwischen 8 und 50 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren.

Für geringwertige bewegliche Vermögensgegenstände, welche ab dem 1. Januar 2018 angeschafft oder hergestellt wurden und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 250,00, aber nicht EUR 800,00 übersteigen, wird eine Sofortabschreibung gewählt. Geringwertige bewegliche Vermögensgegenstände, die vor dem 1. Januar 2018 angeschafft wurden und deren Anschaffungs-/Herstellungskosten EUR 150,00, aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, werden entsprechend der steuerlichen Regelung in einem Sammelposten erfasst, der mit 20 % p. a. abgeschrieben wird. Ihr Abgang wird nach vollständiger Abschreibung unterstellt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert höher ist als der Wert, der den Anlagegegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten abzüglich eventueller außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

#### **2. Vorräte**

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden teilweise fortgeschriebene durchschnittliche Anschaffungskosten zugrunde gelegt. Unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet und enthalten angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

#### **3. Forderungen**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen oder niedrigeren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

#### **4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

#### **5. Rechnungsabgrenzungsposten**

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

#### **6. Rückstellungen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,71 % p. a. sowie einer angenommenen Rentenanpassung von 2,00 % p. a. Eine Gehaltsanpassung erfolgt nicht, da es sich ausschließlich um Rentner handelt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 1.115,00 (§ 253 Abs. 6 HGB).

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

#### **7. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

#### **8. Fremdwährungsumrechnung**

Kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu dem am Entstehungstag maßgeblichen Wechselkurs bewertet, soweit nicht am Bilanzstichtag ein gesunkener Kurs eine Abwertung der Forderung bzw. ein gestiegener Kurs eine Höherbewertung der Verbindlichkeit erforderlich gemacht hat.

Die Bilanzpositionen der ausländischen Tochtergesellschaft wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags umgerechnet. Abweichend davon wurde das Eigenkapital mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und

Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres ermittelt.

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung wurde als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos aus Absatzgeschäften hat die Gesellschaft Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Hierbei wurden als Grundgeschäfte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-USD 8.367 sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Warenexporte in Höhe von T-GBP 1.174 jeweils mit den Fremdwährungskontrakten als Bewertungseinheit zusammengefasst.

Durch die Bildung der Bewertungseinheiten sollen Wertänderungsrisiken in Form von Währungsrisiken mit einem Gesamtbetrag von T-EUR 229 abgesichert werden.

Die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Grund- und Sicherungsgeschäft werden sich voraussichtlich über einen Zeitraum von 3 Monaten ausgleichen.

Als Form der Bewertungseinheit wurde für die Sicherung der Fremdwährungsforderungen das "micro hedging" gewählt.

Als Form der Bewertungseinheit wurde für die Sicherung der erwarteten Warenexporte das "portfolio hedging" gewählt.

Aufgrund der bisherigen Geschäftsbeziehung sowie der Transaktionen in der Vergangenheit ist der Abschluss der erwarteten Warenexporte sehr wahrscheinlich.

Zur Messung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode angewendet. Alle wertbestimmenden Faktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft stimmen für den Zeitraum der Sicherungsbeziehung überein, sodass eine vollständige Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung vorliegt. In dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme ausgleichen, findet keine buchmäßige Erfassung der Bewertung statt (Einfrierungsmethode).

#### **D. Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Jahr 2019 ist in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

Die Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen in einer gesonderten Aufstellung am Ende des Anhangs.

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zuzüglich geleisteter Anzahlungen sowie unfertige Erzeugnisse im Zusammenhang mit der Herstellung von Fördertechnik und elektronischen Steuerungssystemen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Leistungsbeziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche und ausstehende Boni ausgewiesen.

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Geldanlagen.

Im Konzern-Bilanzgewinn von EUR 6.205.458,77 ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 2.216.824,05 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	T-EUR	T-EUR
Personalverpflichtungen	4.303	4.538
Gewährleistung	1.003	457
Ausstehende Rechnungen	683	321
Nachlaufkosten	742	0
Sonstige Rückstellungen	492	348
	7.223	5.664

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T-EUR 7.873 durch Grundschulden bzw. Sicherungsübereignung besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren vornehmlich aus Leistungsbeziehungen zu nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Steuern, Sozialversicherung und Darlehen.

#### **Haftungsverhältnisse**

	31.12.2019
	T-EUR
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	778

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingestuft.

#### **E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Umsatzerlöse**

##### **Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen**

	T-EUR
Intralogistiksysteme	99.831
Service und sonstige Erträge	11.650
	111.481

##### **Aufgliederung nach Regionen**

T-EUR

	T-EUR
Inland	50.136
Ausland	61.345
	111.481

## 2. Periodenfremdes Ergebnis

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich folgendermaßen zusammen:

	T-EUR
Erträge	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	449
Gewinne aus Anlagenabgängen	39
Sonstige	12
	500
Aufwendungen	
Verluste aus Anlagenabgängen	-18
Einstellung in die Einzelwertberichtigungen	-170
Sonstige	-4
	-192
	308

## 3. Außerplanmäßige Abschreibungen

Auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-EUR 101 vorgenommen.

## 4. Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich in 2019 auf T-EUR 5.199, wovon T-EUR 13 auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallen.

## F. Sonstige Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgende finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen:

	2020	2021-2024	Restlaufzeit
	T-EUR	T-EUR	in Monaten
Immobilien	467	1.815	48 - unbefristet
Büroausstattung- und Maschinenleasing	330	782	1-51
Kfz-Leasing	275	258	1-44
Job Räder	46	70	
Sale and lease back technischer Anlagen	267	801	48
	1.385	3.726	

Risiken aus den finanziellen Verpflichtungen bestehen in Form von Abflüssen liquider Mittel aus den Miet- und Leasingverpflichtungen sowie einer ggf. nicht laufzeitäquivalenten Verwendungsmöglichkeit des Vertragsgegenstands.

Vorteile aus den finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus der Nutzung des Vertragsgegenstandes sowie der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote.

### 2. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019
	T-EUR
Aktiva	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.190
Passiva	
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-7
	8.183

### 3. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Gebhardt Verwaltungs GmbH.

Mitglieder der Geschäftsführung der Gebhardt Verwaltungs GmbH sind:

Herr Fritz Gebhardt (Geschäftsführer)

Herr Marco Gebhardt (Geschäftsführer)

Die Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

### 4. Ausschüttungssperre

Im Berichtsjahr besteht auf Ebene der Gebhardt Systems GmbH sowie der Gebhardt Fördertechnik GmbH eine Ausschüttungssperre aufgrund des Unterschiedsbetrags zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes

der vergangenen zehn bzw. sieben Jahre sowie aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt T-EUR 327. Aus diesem Grund ist ein Teil des Bilanzgewinns nicht entnahmefähig.

##### 5. Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende)

Gewerbliche Arbeitnehmer	84
Angestellte	341
Insgesamt	425

##### 6. Abschlussprüferhonorar

Das im Berichtsjahr vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt T-EUR 149. Es entfällt mit T-EUR 72 auf Abschlussprüferleistungen, mit T-EUR 40 auf Steuerberatungsleistungen und mit T-EUR 37 auf sonstige Leistungen.

##### 7. Nachtragsbericht

Durch notarielle Beurkundung vom 9. Oktober 2019 wurde die Gebhardt Systems GmbH, Sinsheim, Registergericht Mannheim, HRB 341834, mit Wirkung zum 1. Januar 2020 auf die Schwestergesellschaft Gebhardt Fördertechnik GmbH, Sinsheim, Registergericht Mannheim, HRB 701191, verschmolzen.

Im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19-Krise) sind kundenseitig wenige Projekte vorerst unterbrochen worden. Der Konzern finanziert sich unter anderem über Kundenanzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt, so dass nach dem Bilanzstichtag durch den Projektstillstand in wenigen Fällen Abschlagszahlungen ausgeblieben sind. Allerdings gibt es momentan keine Hinweise auf Zahlungsausfälle oder längerfristige Unterbrechungen und die bestehenden Ansprüche werden als werthaltig eingestuft.

Im Personalbereich wurden mit dem Betriebsrat unterschiedliche Betriebsvereinbarungen verhandelt. Zum einen regelt die „Corona“-Betriebsvereinbarung den rechtlichen Rahmen für das Home-Office. Andererseits hat die Gesellschaft eine Betriebsvereinbarung für Kurzarbeit abgeschlossen, um im Falle von angeordneten Betriebsschließungen oder im Falle von ausbleibenden Aufträgen reagieren zu können. Ob tatsächlich Kurzarbeit eingeführt wird, lässt sich derzeit noch nicht absehen und ist auch abhängig vom weiteren Verlauf der Krise sowie der damit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Zudem wurden für Mitarbeiter im Home-Office Überstunden untersagt und bereits genehmigter Urlaub muss genommen werden. Hierdurch sollen die Personalaufwendungen reduziert und in der Vergangenheit aufgebaute Urlaubs- und Zeitguthaben abgebaut werden.

Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität eingeleitet. Derzeit wird beispielsweise der Zukauf in den einzelnen Projekten untersucht und den teilweise neuen Terminplänen angepasst, um so die Liquidität zu schonen. Außerdem wurde im Rahmen der Liquiditätsplanung proaktiv Rücksprache mit den Kreditinstituten gehalten. Durch die Anpassung der zur Verfügung stehenden Kreditlinien oder der Aufnahme neuer Betriebsmittelkredite kann so möglichen Liquiditätsengpässen rechtzeitig vorgebeugt werden.

Die möglichen Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die weitere Ertragsentwicklung sind ausführlich in Abschnitt D. des Konzernlageberichts dargestellt und wurden im Rahmen unserer aktualisierten Prognose auf Basis des derzeitigen Kenntnisstandes berücksichtigt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, lagen nicht vor.

##### Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 01.01.2019 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.2019 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.140.907,00	13.271,19		10.500,00	1.164.678,19
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.220.826,51	147.595,05	59.382,36		5.309.039,20
3. Geschäfts- oder Firmenwert	323.603,90				323.603,90
	6.685.337,41	160.866,24	59.382,36	10.500,00	6.797.321,29
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.055.422,24	1.392.408,30		2.667,00	15.450.497,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.194.554,60	667.261,89		220.975,00	8.082.791,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.191.626,68	1.508.815,65	630.576,65	8.719,03	9.078.584,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	653.718,06	4.825.410,20		-232.361,03	5.246.767,23
	30.095.321,58	8.393.896,04	630.576,65	0,00	37.858.640,97
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.249,41	171.644,94			244.894,35
2. Genossenschaftsanteile	1.196,00				1.196,00
	74.445,41	171.644,94	0,00	0,00	246.090,35
	36.855.104,40	8.726.407,22	689.959,01	10.500,00	44.902.052,61
			Abschreibungen kumuliert		

	Abschreibungen		Abgänge kumuliert	
	Stand 01.01.2019 EUR	des Geschäftsjahres Abschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2019 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	01.01.2019	Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2019
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	689.254,33	102.288,04	EUR	791.542,37
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.622.460,34	297.551,98	59.360,36	4.860.651,96
3. Geschäfts- oder Firmenwert	323.603,39			323.603,39
	5.635.318,03	399.840,82	59.360,36	5.975.798,49
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.078.268,35	307.176,22		6.385.444,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.002.345,69	496.242,41		6.498.588,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.312.846,33	1.153.751,14	555.807,17	5.910.790,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00			0,00
	17.393.460,37	1.957.169,77	555.807,17	18.794.822,97
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00			0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	23.028.778,40	2.357.010,59	615.167,53	24.770.621,46
				<b>Buchwert</b>
				31.12.2019
				31.12.2018
				EUR
				EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			373.135,05	451.652,70
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			448.387,24	598.366,17
3. Geschäfts- oder Firmenwert			0,51	0,51
			821.522,80	1.050.019,38
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.065.052,97	7.977.153,89
2. Technische Anlagen und Maschinen			1.584.203,39	1.192.208,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			3.167.794,41	2.878.780,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			5.246.767,23	653.718,06
			19.063.818,00	12.701.861,21
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			244.894,35	73.249,41
2. Genossenschaftsanteile			1.196,00	1.196,00
			246.090,35	74.445,41
			20.131.431,15	13.826.326,00

### Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2019

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Eigenkapital T-EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T-EUR
	einschließlich Fremdanteile %	abzüglich Fremdanteile %		
<b>I. In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften</b>				
1. Gebhardt Fördertechnik GmbH, Sinsheim	100,00	100,00	3.288	-60 *
2. Gebhardt Systems GmbH, Sinsheim	100,00	100,00	109	-9 *
3. Gebhardt European Conveyor Systems Limited, Nottingham (UK)	100,00	100,00	955	-122 **
<b>II. Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>				
1. Gebhardt Polska Sp. z o.o., Poznan (Polen)	100,00	100,00	212	5
2. Gebhardt GmbH, Götzis (Österreich)	100,00	100,00	205	26

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Eigenkapital T-EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T-EUR
	einschließlich Fremdanteile %	abzüglich Fremdanteile %		
3. Next Intralogistics GmbH, Sinsheim	100,00	100,00	21	0 *
4. Gebhardt Intralogistics GmbH, Reinach (Schweiz)	100,00	100,00	-433	-293
5. Gebhardt Nordic AB, Mölndal (Schweden)	100,00	100,00	35	-131
6. Gebhardt Nordic ApS, Hobro (Dänemark)	100,00	100,00		***

Die unter I. 1. und 2. aufgeführten Tochtergesellschaften wurden gem. § 290 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen. Sie nehmen jeweils für den Jahresabschluss 2019 die Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB insoweit in Anspruch, als nach Maßgabe des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse der Gesellschaften gemäß §§ 325 ff. HGB verzichtet wird.

\* nach Ergebnisabführung

\*\* Ergebnis nach UK GAAP

\*\*\* Neugründung - Jahresabschluss 2019 lag zum Berichtszeitpunkt nicht vor

## Sinsheim, den 2. Juni 2020

**Fritz Gebhardt**

**Marco Gebhardt**

### Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	Zum Vergleich		Veränderung T-EUR
	2019 T-EUR	2018 T-EUR	
1. Periodenergebnis	3.989	4.649	-660
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.357	2.144	213
3. +/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	1.557	-1.410	2.967
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	25	-10	35
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.286	826	-8.112
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.403	4.791	-7.194
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-38	1	-39
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	464	379	85
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	481	546	-65
10. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-105	-549	444
11. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-959	11.367	-12.326
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-171	-809	638
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	112	100	12
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.394	-5.335	-3.059
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-172	0	-172
16. + Erhaltene Zinsen	1	4	-3
17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.624	-6.040	-2.584
18. - Gewinnauszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.017	-2.870	-147
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	14.184	0	14.184
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-701	-869	168
21. - Gezahlte Zinsen	-460	-377	-83
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.006	-4.116	14.122
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 11,17 und 22)	423	1.211	-788
24. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.760	6.549	1.211
25. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.183	7.760	423

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

31.12.2019      Zum Vergleich      Veränderung

31.12.2018

Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	T-EUR 8.190	T-EUR 7.805	T-EUR 385
Passiva			
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-7	-45	38
	8.183	7.760	423

**Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019**

	Mutterunternehmen		Sonstige Gewinnrücklagen	Summe
	Kapitalanteile	Rücklagen		
	Kommanditkapital T-EUR	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag T-EUR		
Stand 01.01.2019	500	505	1.008	1.513
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen			1.060	1.060
Währungsumrechnung				
Konzernjahresüberschuss				
Stand 31.12.2019	500	505	2.068	2.573

	Mutterunternehmen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung T-EUR	Bilanzgewinn/- verlust T-EUR	Summe T-EUR
	Kapitalanteile	Rücklagen			
	Kommanditkapital T-EUR	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag T-EUR			
Stand 01.01.2019			-44	6.286	8.255
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				-3.017	-3.017
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen				-1.060	
Währungsumrechnung			18	7	25
Konzernjahresüberschuss				3.989	3.989
Stand 31.12.2019			-26	6.205	9.252

**Zum Vergleich Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018**

	Mutterunternehmen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung T-EUR	Summe T-EUR
	Kapitalanteile	Rücklagen		
	Kommanditkapital T-EUR	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag T-EUR		
Stand 01.01.2018	500	505	0	505
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen			1.008	1.008
Währungsumrechnung				
Konzernjahresüberschuss				
Stand 31.12.2018	500	505	1.008	1.513

	Mutterunternehmen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung T-EUR	Summe T-EUR
	Kapitalanteile	Rücklagen		
	Kommanditkapital T-EUR	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag T-EUR		
Stand 01.01.2018				
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital				
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen			1.008	1.008
Währungsumrechnung			5	-10
Konzernjahresüberschuss			4.649	4.649
Stand 31.12.2018			6.286	8.255

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Gebhardt Intralogistics Group GmbH &amp; Co. KG, Sinsheim

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da



Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## Heidelberg, den 2. Juni 2020

**FALK GmbH & Co KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*gez. Pleßke, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. Wiench, Wirtschaftsprüfer*

Unserem Auftrag lagen die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG, Sinsheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.

### Hinweis

#### Billigung des Konzernabschlusses

Die Gesellschafterversammlung der Gebhardt Intralogistics Group GmbH & Co. KG hat am 18. Juni 2020 den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gebilligt.